



LEHRPLAN GRUNDSCHULE

Grundsatzband

Stand zur Anhörung März 2026

Der Lehrplan für die Grundschule ist eine Einheit aus Grundsatzband und Fachlehrplänen.

Anhörungsfassung

Herausgeber: Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstr. 32
39114 Magdeburg

In Kraft seit ...

Inhaltsverzeichnis

Seite

1 Funktionen und Konzeption des Lehrplans	4
2 Erziehung und Bildung in der Grundschule	5
2.1 Aufgabe der Grundschule.....	5
2.2 Übergreifende Bildungsbereiche	6
3 Lehren und Lernen in der Grundschule.....	10
3.1 Anforderungen an die Gestaltung von Schule	10
3.2 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung	12
3.3 Schulinterne Planungen	13
4 Fächerübergreifendes Lernen	14

Anhörungstfassung

1 Funktionen und Konzeption des Lehrplans

- Funktionen* Der Lehrplan beschreibt verbindliche Ziele und Inhalte der Erziehung und Bildung an Grundschulen in Sachsen-Anhalt. Er basiert auf aktuellen Beschlüssen und Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz. Neben der Sicherung der Qualität des Unterrichts ermöglicht er die Vergleichbarkeit von Lernergebnissen. Die im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen bilden die verbindliche Grundlage für Leistungsbewertung und -beurteilung sowie für Versetzungs- und Übergangsentscheidungen.
- Konzeption* Der Lehrplan für die Grundschule besteht aus dem Grundsatzband und den Fachlehrplänen.
- Der **Grundsatzband** konkretisiert den Erziehungs- und Bildungsauftrag. Er gibt Orientierung für die Gestaltung des Schullebens und des Unterrichts.
- Die **Fachlehrpläne** weisen den spezifischen Beitrag der einzelnen Fächer zur Erziehung und Bildung in der Grundschule aus. Fachspezifische Kompetenzmodelle strukturieren den Kompetenzerwerb. In den Kompetenzerwartungen wird das in der Regel zu erreichende Niveau am Ende der Schuleingangsphase und des Schuljahrganges 4 bestimmt. Grundlegende Wissensbestände sind Bestandteil der Kompetenzentwicklung und beziehen sich auf zu erwerbende fachspezifische Konzepte, Begriffe und Inhalte.
- Ausgewählte Lehrplananforderungen werden durch **niveaubestimmende Aufgaben** exemplarisch verdeutlicht, die das zu erreichende Kompetenzniveau illustrieren. Sie geben Anregungen für die Unterrichtsgestaltung und tragen zur Weiterentwicklung der Aufgabenkultur bei.

2 Erziehung und Bildung in der Grundschule

2.1 Aufgabe der Grundschule

<i>Grundsätze</i>	Der Erziehungs- und Bildungsauftrag gemäß § 1 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt bildet die Grundlage der Arbeit in der Grundschule. Der Auftrag bezieht sich auf die ganzheitliche Entwicklung der Kinder unter Beachtung ihrer individuellen Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse.
<i>Grundlegende Bildung</i>	Die Grundschule vermittelt als erste gemeinsame Schule für alle Kinder eine grundlegende und allseitige Bildung und schafft Voraussetzungen für die Kompetenzentwicklung in den weiterführenden Schulen. Für die Fächer Deutsch und Mathematik sind die KMK-Bildungsstandards für den Primarbereich der Kultusministerkonferenz der Länder Grundlage und Orientierung für die Kompetenzentwicklung. Basale sprachliche und mathematische Kompetenzen sind für die Sicherung einer elementaren Allgemeinbildung von entscheidender Bedeutung.
<i>Zukunftsorientierung</i>	Eine zukunftsfähige Grundschulbildung unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, <ul style="list-style-type: none">– sich ihre Lebenswirklichkeit aktiv zu erschließen,– über sich selbst und die Welt nachzudenken,– Widersprüche und Unwägbarkeiten auszuhalten,– selbstbestimmt und mitbestimmend zu handeln,– Verantwortung für sich und andere zu übernehmen sowie– nachhaltige Handlungsweisen zu entwickeln.

2.2 Übergreifende Bildungsbereiche

Bedeutung Die übergreifenden Bildungsbereiche tragen wesentlich zur Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Grundschule bei. Sie sind miteinander verbunden und voneinander abhängig. In den Fachlehrplänen wird der fachspezifische Beitrag zur Kompetenzentwicklung in den Bildungsbereichen dargestellt.

Sprachliche Bildung

Sprache verstehen und angemessen gebrauchen

In allen Fächern vollziehen die Schülerinnen und Schüler komplexe mündliche und schriftliche Sprachhandlungen. Sie entwickeln ihre sprachliche Handlungsfähigkeit in Bezug auf Wortschatz, Aussprache, Grammatik, Pragmatik und Orthografie weiter. Neben der Alltagssprache beginnen die Lernenden, einfache Fachbegriffe und bildungssprachliche Wendungen kontextabhängig richtig zu verwenden. Mehrsprachigkeit wird als Ressource für sprachliches Lernen genutzt. Lernende mit anderen Erstsprachen erhalten kontinuierliche Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache.

Sozial-emotionales Lernen

Eigenes Verhalten regulieren sowie respektvoll miteinander umgehen

Im schulischen Miteinander erweitern die Kinder ihre sozial-emotionalen Kompetenzen als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und Wohlbefinden. Die Lernenden bringen eigene Interessen und Erfahrungen ein und setzen diese zu denen anderer in Beziehung. Sie entwickeln die Fähigkeit, Gefühle wahrzunehmen und diese situations- und adressatenbezogen auszudrücken. Dazu eignen sich die Schülerinnen und Schüler Strategien zur Impulskontrolle und Emotionsregulation an. Perspektiven anderer einnehmen zu können, ist Grundlage für empathisches Handeln. Ein gelingendes Miteinander erfordert gemeinsam verhandelte und regelmäßig zu reflektierende Regeln.

Demokratiebildung

Demokratisches Zusammenleben mitgestalten

Die Schule ist ein Lernort, an dem die Schülerinnen und Schüler demokratische Werte kennenlernen und Formen der gesellschaftlichen Teilhabe altersentsprechend leben. Die Lernenden gestalten Schule beispielsweise in Klassen- und Schülerparlamenten mit. Im Unterricht kommunizieren die Kinder ihre Fragen und Anliegen und nutzen Partizipationsmöglichkeiten. Sie klären Konflikte gewaltfrei und konstruktiv. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Vorurteilen, Diskriminierungen und Formen gruppenbezogener

Menschenfeindlichkeit entschieden entgegenzutreten und für Gerechtigkeit sowie für ein friedliches Miteinander einzustehen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklungen verstehen und aktiv mitgestalten

In der Grundschule bilden die Kinder Kompetenzen, Werte und Haltungen aus, die ihnen helfen, die Zukunft aktiv und verantwortungsbewusst mitzugestalten. Dazu gehört der bewusste Umgang mit Ressourcen und das Einstehen für eine gerechte Gesellschaft. Die Lernenden gewinnen erste Einblicke in globale Herausforderungen. Sie erkunden soziale, ökologische und ökonomische Zusammenhänge und stellen zunehmend selbständig Bezüge zur eigenen Lebenswelt her. Durch kritisches und problemlösendes Denken erschließen die Kinder nachhaltige Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Bildung in der digitalen Welt

Medien verantwortungsvoll nutzen und an der digitalen Welt teilhaben

Anknüpfend an ihre Vorerfahrungen erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen im Umgang mit analogen und digitalen Medien und Technologien. Die Lernenden beginnen, Medieninhalte sowie deren Gestaltung und Wirkung zu hinterfragen. In wachsendem Maße nutzen sie digitale Medien und Werkzeuge zweckdienlich und reflektiert für ihre Lernprozesse. Die Kinder denken über die Digitalität in ihrem Alltag nach und setzen sich mit den Chancen und Risiken des eigenen Nutzungsverhaltens auseinander. Sie entwickeln dabei ein Problembewusstsein für die Nutzung digitaler Technologien in verschiedenen Kontexten. Dazu gehört auch ein erstes Verständnis für Persönlichkeitsrechte und den Schutz eigener Daten.

Eigenverantwortliches Lernen

Lernprozesse bewusst und selbstständig gestalten

Die Grundschule bereitet Schülerinnen und Schüler auf lebenslanges Lernen in einer sich ständig verändernden Welt vor. Sie lernen, ihren Fragen und Interessen nachzugehen, sich realistische Ziele zu setzen sowie eigene Lösungen kreativ zu entwickeln. Zunehmend selbstständig entscheiden sie, wie sie Informationen suchen und präsentieren. Sie verarbeiten und bewerten diese kritisch. Die Lernenden nutzen erste Strategien zur Planung, zielstrebigem Umsetzung und kriteriengeleiteter Reflexion ihrer Lernprozesse und -ergebnisse. Indem die Kinder über ihr eigenes Lernen

nachdenken, erkennen und nutzen sie ihre persönlichen Entwicklungspotenziale.

MINT-Bildung

Phänomene in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik wahrnehmen und verstehen

Die Kinder gewinnen ausgehend von alltäglichen lebensweltlichen Bezügen Einsichten in Vorgänge der Natur und Technik. Indem sie subjektiv bedeutsamen und zukunftsorientierten Fragestellungen forschend und entdeckend nachgehen, entwickeln sie Interesse für MINT. Phänomene erkunden sie in erfahrungsorientierten Zusammenhängen und nähern sich wissenschaftlichen Konzepten an. Die Lernenden begegnen ersten fächerspezifischen Grundprinzipien, Denkweisen und Methoden.

Kulturelle Bildung

Kulturell-ästhetische Erfahrungen handelnd verarbeiten und produktiv ausdrücken

Durch kulturell-ästhetische Eindrücke und sinnliche Wahrnehmungen gewinnen die Schülerinnen und Schüler weitere Perspektiven der Welterschließung. Dabei vertiefen sie eigene Interessen und bauen ihre künstlerisch-gestalterische Ausdrucksfähigkeit aus. Produktiv-handelnd und kreativ setzen sich die Lernenden mit tradierten und gegenwärtigen künstlerischen Ausdrucksformen auseinander. Verschiedenen Sinndeutungen begegnen sie im Prozess kulturbezogener Kommunikation und individueller Orientierung mit Respekt und Offenheit.

Trans- und interkulturelle Bildung

Sich gegenseitig verstehen und tolerant miteinander umgehen

Die Kinder erkunden die Vielfalt von Sprachen, Kulturen, Traditionen und Lebensweisen. Dabei setzen sie sich mit kulturellen Prägungen ihrer Lebenswelt auseinander. Sie lernen, ihre Wahrnehmung zu reflektieren, andere Perspektiven einzunehmen und eigene Sichtweisen zu hinterfragen. Die Schülerinnen und Schüler gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um.

Gesundheitsbildung und Bewegungsförderung

Gesundheitsfördernde Verhaltensweisen und Bewegungsfreude in Schule und Alltag entwickeln

Die Lernenden unterscheiden gesundheitsfördernde und gesundheitsgefährdende Verhaltensweisen. Sie entwickeln Verantwortung für ihr physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden. Dazu erwerben sie

Wissen und Strategien zur Gesundheitsförderung und erprobten Handlungsmöglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler erkennen Wechselwirkungen zwischen Gesundheit und Umwelt.

Im schulischen Kontext wird Bewegung nicht nur ermöglicht, sondern als wichtiges Element des Wohlbefindens und Lernens gefördert. Die Kinder nutzen im gesamten Schulalltag vielfältige Bewegungs- und Spielangebote. Sie reflektieren Bewegung als eine Lernressource.

Anhörungstfassung

3 Lehren und Lernen in der Grundschule

3.1 Anforderungen an die Gestaltung von Schule

Schule als Lebens- und Lernraum

Die Grundschule ist Lebens- und Lernraum für Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer biografischen und kulturellen Sozialisation. Alle Beteiligten schaffen ein respektvolles und konstruktives Miteinander mit einer anregenden und ermutigenden Lernkultur. Sie übernehmen Verantwortung für eine lebendige soziale Gemeinschaft. Die Kinderrechte werden dabei berücksichtigt und bewusst gelebt.

Die Grundschule versteht sich als inklusive Schule. Sie fördert jedes Kind entsprechend seiner Potenziale und Neigungen. Ganzheitliche und sinnliche Zugänge zum Lerngegenstand ermöglichen kindgerechtes Lernen. Für die Entwicklungsprozesse der Kinder sind von den Lehrkräften folgende Bereiche in ihrem Zusammenwirken zu berücksichtigen:

- kognitive Entwicklung,
- emotionale Entwicklung,
- soziale Entwicklung sowie
- körperliche Entwicklung.

Mit einem Bewusstsein für die physische und psychische Gesundheit gestaltet die Schule den gemeinsamen Lebens- und Lernraum so, dass die Kinder in einer geborgenen und bestärkenden Atmosphäre Lernfreude und Lernwillen bewahren und weiterentwickeln können. Dazu gehört die Erarbeitung und Umsetzung von Schutzkonzepten.

Professionelles Handeln der Lehrkraft im Unterricht

Eine effiziente Klassenführung, konstruktive Unterstützung und kognitive Aktivierung der Lerngruppe sind Merkmale professionellen Lehrerhandelns, um lernwirksamen Unterricht zu gestalten. Die Beziehung zwischen der Lehrkraft und den Kindern ist von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Wertschätzung geprägt. Demokratische Werte bestimmen den Schulalltag. Eine demokratische Haltung wird vorgelebt.

Die Lehrkraft schafft eine klar strukturierte und verlässliche Lernumgebung. Vorerfahrungen, Wissen und Interessen der Schülerinnen und Schüler finden im Sinne eines lebensweltorientierten Unterrichts Berücksichtigung. Mittels angepasster Maßnahmen unterstützt die Lehrkraft die Kinder darin, kognitive Anforderungen individuell und kollaborativ zu bewältigen und Kompetenzen aufzubauen. Sie nutzt herausfordernde und aktivierende

Aufgabenstellungen. Den Einsatz analoger und digitaler Medien und Methoden wägt sie verantwortungsvoll und didaktisch fundiert ab.

Um Unterrichtsqualität zu sichern, bezieht die Lehrkraft evidenzbasierte Konzepte ein. Sie ist offen für Veränderungen und nutzt die Möglichkeiten von Evaluation sowie Fort- und Weiterbildung, um ihre pädagogischen, fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen zu erweitern.

*Zusammenarbeit
von Lehrkräften
und Erziehungsberechtigten*

Wesentlicher Bestandteil der schulischen Erziehung und Bildung ist eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen der Lehrkraft und den Erziehungsberechtigten. Ein regelmäßiger Austausch sorgt dafür, dass alle Beteiligten kontinuierlich über Entwicklung und Lernfortschritte des Kindes informiert sind. Gemeinsam beraten sie über Maßnahmen und Entscheidungen. Schulentwicklung, Unterrichtsgestaltung sowie Aspekte der kompetenzorientierten Leistungsbeurteilung und -bewertung werden transparent kommuniziert. Dies geschieht durch persönliche Gespräche sowie durch die Beteiligung der Erziehungsberechtigten in gewählten Gremien.

Bildungsübergänge

Bildungsübergänge sind von allen Beteiligten gemeinsam zu gestalten. Die Lehrkräfte begleiten die Übergänge an den verschiedenen Schnittstellen des Bildungssystems.

Das bedeutet,

- Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse jedes Kindes zu identifizieren und zu berücksichtigen,
- Kinder mit der neuen Lernumgebung vertraut zu machen,
- die Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung, Grundschule und weiterführender Schule kontinuierlich zu gestalten sowie
- Erziehungsberechtigte und Lernende zu Bildungsübergängen zu beraten.

3.2 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

Kompetenzorientierung

Kompetenzorientierung ist eine Grundlage für das Lehren, Lernen und Bewerten. Kompetenzen sind erlernbare, auf Wissen begründete Fähigkeiten und Fertigkeiten. In Verbindung mit motivationalen und volitionalen Einstellungen sowie sozialen Fähigkeiten ermöglichen sie eine erfolgreiche Bewältigung von Anforderungssituationen.

Anknüpfend an ihre Vorkenntnisse und Interessen entwickeln die Lernenden Kompetenzen, die sie in variablen Situationen zur eigenständigen und verantwortungsvollen Problemlösung befähigen. Eine kompetenzorientierte Aufgabekultur regt handlungs- und produktorientierte Auseinandersetzungen an, unterstützt entdeckendes Lernen, initiiert soziale Lernprozesse und fördert kritisches und kreatives Denken.

Die in der Grundschule zu entwickelnden Kompetenzen bilden das Fundament für weiterführendes Lernen und gesellschaftliche Teilhabe.

Durchgängige Sprachförderung

Durchgängige Sprachförderung ist eine Gelingensbedingung für schulisches Lernen. Auf der Basis einer kontinuierlichen Lernstandsanalyse gelingt es, erreichbare sprachliche Lernziele zu setzen und Methoden zur Unterstützung der Sprachentwicklung zu realisieren. Die sprachensible Lehrkraft fungiert als Vorbild für eine sprachlich korrekte Kommunikation. Ein konstruktiver Umgang mit Fehlern trägt zu einem sprachförderlichen und wertschätzenden Lernklima bei.

Differenzierung und individuelle Förderung

Die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler erfordert die Anpassung der Aufgaben und Unterrichtsmethoden an die Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse des einzelnen Kindes und der Gruppe. Für eine solche adaptive Förderung ist die pädagogische Diagnostik zur Erhebung von Lernausgangslagen und Lernverläufen unverzichtbar. Neben individuellen Fördermaßnahmen sind Aufgabenstellungen anzubieten, die eine gemeinsame Bearbeitung der Lerninhalte auf verschiedenen Niveaus und mit unterschiedlichen Zugangsweisen zulassen.

3.3 Schulinterne Planungen

Grundlagen

Der Lehrplan ist Grundlage für schulinterne Planungen. Im Sinne der Qualitätsentwicklung des Unterrichts sind wesentliche fachliche und fächerübergreifende Kompetenzanforderungen schulspezifisch zu konkretisieren, zu evaluieren und fortzuschreiben. Durch die Kooperation in multi-professionellen Teams erfolgen zielgerichtete und aufeinander abgestimmte Planungen. Diese lassen Freiräume für individuelle Gestaltungen.

Konkretisierungen

Schulinterne Planungen zur Umsetzung des Lehrplans umfassen:

- die Konkretisierung ausgewählter Lehrplananforderungen unter Beachtung der schulspezifischen Bedingungen (z. B. Lerngemeinschaft, Standort, Schulprogramm),
- die Abstimmung didaktisch-methodischer Konzepte (z. B. zur Stärkung basaler Kompetenzen, zur Sprach- und Medienbildung, zur Förderung des sozial-emotionalen Lernens),
- die Planung von Maßnahmen zur Analyse der Lernentwicklung,
- die Planung des fächerübergreifenden Lernens sowie
- die Koordinierung von Kooperationen mit Partnern aus dem außerschulischen Bereich.

4 Fächerübergreifendes Lernen

Lernen in Zusammenhängen

Fächerübergreifender Unterricht ermöglicht ein Lernen in Zusammenhängen und ergänzt das fachliche Lernen in der Grundschule. Die Schülerinnen und Schüler wenden bei der Bearbeitung von Fragen die im Fachunterricht erworbenen Kompetenzen an, vernetzen diese und strukturieren sie neu. Indem sich die Kinder mehrperspektivisch, handlungsorientiert und eigenaktiv mit komplexeren Problemstellungen und gesellschaftlichen Herausforderungen auseinandersetzen, trägt das fächerübergreifende Lernen zur Kompetenzentwicklung in den übergreifenden Bildungsbereichen bei.

Bei der Auswahl der Themen werden die Fragen und Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle gesellschaftliche Ereignisse und Entwicklungen sowie die spezifischen Standortbedingungen und das Profil der Schule berücksichtigt. Die Umsetzung erfolgt im fächerverbindenden und im fächerübergreifenden Unterricht.

Fächerverbindender Unterricht

Beim fächerverbindenden Unterricht arbeiten verschiedene Fächer an einem gemeinsamen Thema. Fachliche Kompetenzen und Wissensbestände werden zeitlich parallel und aufeinander abgestimmt entwickelt. Fächerverbindender Unterricht ist Aufgabe aller Lehrkräfte und wird im Rahmen der bestehenden Stundenplanung realisiert.

Fächerübergreifender Unterricht

Fächerübergreifender Unterricht erfolgt außerhalb von Fächergrenzen und kann klassen- und jahrgangsübergreifend gestaltet werden. Die Umsetzung im Schuljahr findet innerhalb eines festgelegten Zeitraums statt und ist verbindlich schulintern zu planen.

Fächerübergreifende Themenkomplexe

Die fächerübergreifenden Themenkomplexe beinhalten Themen unter besonderer Berücksichtigung der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie greifen die 17 Weltnachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf. Die Schülerinnen und Schüler begegnen komplexen Fragestellungen und konkreten Anforderungen ihrer Lebenswelt. Sie entwickeln ein Grundverständnis für ausgewählte Herausforderungen in der globalen Gesellschaft und gewinnen erste Einsichten in die vielfältigen Zusammenhänge. Auf kindgerechte Weise beschäftigen sie sich mit Lösungsansätzen und setzen sich mit Möglichkeiten des eigenen Handelns auseinander.

Im Laufe der Grundschulzeit bearbeiten die Schülerinnen und Schüler ausgewählte Themen aus allen vier fächerübergreifenden Themenkomplexen. Die den Themen zugeordneten möglichen Unterrichtsfragen und Schwerpunktsetzungen in der nachfolgenden Übersicht dienen als exemplarische Anregungen.

Anhörungsfassung

Fächerübergreifende Themenkomplexe

Die vorangestellten Grafiken zeigen exemplarisch auf, welche der 17 Weltnachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sich für eine Bearbeitung im jeweiligen fächerübergreifenden Themenkomplex anbieten.

Themenkomplex 1: Den Alltag bewusst gestalten



Themen	Mögliche Unterrichtsfragen und Schwerpunkte mit Handlungs- und Gestaltungsvorschlägen
Gesundheit und Ernährung	<p>Was ist „gutes“ Essen?</p> <ul style="list-style-type: none"> – gesunde und nachhaltige Ernährung – soziale und kulturelle Aspekte von Ernährung bei uns und in der Welt – Zielkonflikte bei der Produktion und dem Konsum von Lebensmitteln <p>⇒ einen Speiseplan erstellen</p>
Heimat und Wohnort	<p>Wo fühlen wir uns zuhause?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lebensweisen in der Stadt und auf dem Land – Heimatorte und ihre Besonderheiten – Erfahrungen des Weggehens und Ankommens <p>⇒ Ideen zur Gestaltung des eigenen Lebensumfelds entwickeln und präsentieren</p>
Mobilität	<p>Wie kommen Kinder hier und anderswo zur Schule?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wahl des Fortbewegungsmittels und damit verbundene Auswirkungen – Sicherheit und Gefahren – Alltag in anderen Lebenswelten <p>⇒ Mobilitätsformen der Zukunft entwerfen und darstellen</p>

Themenkomplex 2: Die Erde bewahren



Themen	Mögliche Unterrichtsfragen und Schwerpunkte mit Handlungs- und Gestaltungsvorschlägen
Umwelt	<p>Warum ist Wasser so wichtig für unser Leben?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung des Wassers im Leben von Kindern hier und in der Welt – Gewässer als (gefährdeter) Lebensraum für Tiere und Pflanzen – virtuelles Wasser <p>⇒ eine Aktion für den Ressourcenschutz im schulischen Alltag umsetzen</p>
Klima	<p>Wie geht es unserer Erde?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einfluss klimatischer Veränderungen auf Mensch und Natur – Bedeutung von Bäumen für das Klima – fossile und regenerative Energiequellen und ihre Auswirkungen <p>⇒ eine nachhaltige Exkursion in den Harz planen</p>
Artenschutz	<p>Welche Superkräfte haben Wildbienen?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung der Wildbienen für Mensch und Natur – Gefahren für Wildbienen – Möglichkeiten zum Schutz von Wildbienen und ihren Lebensräumen <p>⇒ eine Wildblumenwiese für Insekten anlegen</p>

Themenkomplex 3: Die Zukunft entwickeln



Themen	Mögliche Unterrichtsfragen und Schwerpunkte mit Handlungs- und Gestaltungsvorschlägen
Medien und Digitalität	<p>Wie nutzen wir digitale Medien?</p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Medien im Alltag – Chancen und Gefahren in der digitalen Welt – verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Werkzeugen und Technologien <p>⇒ ein Tagebuch zur persönlichen Mediennutzung führen und darüber in den Austausch treten</p>
Produktion und Konsum	<p>Wie viel Spielzeug brauchen wir?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Herstellung, Vertrieb und Entsorgung sowie Interessen der Akteure – Vor- und Nachteile der verwendeten Materialien – Spiele und Spielzeuge in anderen Kulturen <p>⇒ einen Flohmarkt veranstalten</p>
Gerechtigkeit	<p>Wie gerecht ist unsere Schule?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erfahrungen von (Un-) Gerechtigkeit im Schulalltag – Geschlechtergerechtigkeit – Schule und Bildung zu anderen Zeiten und in anderen Ländern <p>⇒ ein Kinderparlament zu Fragen des Schullebens mitgestalten</p>

Themenkomplex 4: In Frieden zusammenleben



Themen	Mögliche Unterrichtsfragen und Schwerpunkte mit Handlungs- und Gestaltungsvorschlägen
Demokratie	<p>Kann Streiten etwas Gutes sein?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entstehung und Folgen von Konflikten – Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Konflikten – Formen der Beteiligung und Entscheidungsfindung <p>⇒ ein Streitschlichterprogramm umsetzen</p>
Kulturelle Vielfalt	<p>Was verbindet uns?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kulturen und Religionen an unserer Schule – kritische Auseinandersetzung mit Stereotypen und Vorurteilen – Sprachen und Sprachvarietäten <p>⇒ mehrsprachige Bilderbücher erschließen</p>
Menschenrechte	<p>Welche Rechte haben wir?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechte und Pflichten von Kindern – Geschichte der Kinderrechte – Kinderrechte weltweit <p>⇒ Einhaltung der Kinderrechte im Heimatort untersuchen und dokumentieren</p>